

Wanderung auf den Spuren der erneuerbaren Energien

Die vom 2. Oktober verschobene „Energietour“ konnte am Samstag, den 19. Oktober 2013 bei herrlichem Herbstwetter durchgeführt werden. Wir (Trudy Rytz, Ursi Meyer, Francine, Rosmarie, Betrix, Margrit, Madlen, Charly, Hans Walkner, Gerd) fuhren mit der Bahn noch bei Nacht und Nebel nach St. Imier, wo uns die Herbstsonne auf der Place de la Ville zum Kaffeehalt einlud. Bei der Talstation des Funiculaire's gab es am Billettautomat ein kleines Gedränge, steht doch die Station unbedient und verlassen am Fusse des Mont Soleil. Aber



schliesslich brachte uns das Bähnli, das wir ganz allein für uns hatten, über den inzwischen ins Tal gezogenen Nebel in die sonnige, aber auch windige Höhe. Der Blick über den wunderbaren und weiten Tafel- und Faltenjura (Chasseral) liess in uns ein glückliches Wandergefühl aufkommen. So begannen wir voll frischen Mutes unsere „Energiewanderung“ über die

Höhen des Mont Soleil und Mont Crosin. Schon bald informierten uns die ersten Info-Tafeln über die Entwicklung der Sonnen- und Windenergieanlagen. So erreichten wir die 4500 m² grossen Sonnenpanels, unter denen die Schafe weideten, schon nach kurzer Zeit. Wir waren positiv überrascht, zu erfahren, dass vor ein paar Jahren Kofi Anan die Anlagen besuchte.



Inzwischen ist die damals im Jahre 1992 grösste Sonnenenergieanlage Europas, die Strom für 200 Haushalte produziert, gemessen an der weiteren rasanten Entwicklung „kleiner“ geworden. Auf unserem weiteren Weg über die Jurahöhen,



an vielen aktiven und stillstehenden Windmühlen (aus welchen Gründen auch immer trotz recht kräftigen Winden?) und an weidenden Kühen vorbei, wurden wir ferner an vielen gut und dekorativ gestalteten Infotafeln über Tierwelt, Landwirtschaft und tektonische Geschichte des Juras informiert. Um 12

Uhr machte sich der Hunger bemerkbar und da sich trotz Hinweisen in den Wanderbeschreibungen kein geeigneter Rastplatz finden liess, bauten wir spontan mit Paletten im Windschutz



einer Hütte eine Bank auf, natürlich unter tatkräftiger Hilfe meiner starken Kolleginnen.



Nach der Mittagsstärkung ging es weiter über den Mont Crosin, immer noch begleitet von den mächtigen Windmühlen, die eine Gesamthöhe von 140 m (Rotorblätter haben einen Durchmesser von 45 m) erreichen und 1000 Tonnen schwer sind. Da eine Wegmarkierung fehlte, kam es zu einer kurzen aber friedlichen Diskussion mit Hans, unserem

Profigeograph. Da wir dann doch nicht seine vorgeschlagene Variante wählten, mussten wir einen „Umweg“ von etwa 20 Min. in Kauf nehmen, der uns dann aber davor bewahrte, lange in Courtelary auf den Zug zu warten (welch späterer Vorteil...haha!). Den Trinkhalt an der Sonne bei einer der berühmten kunstvoll aufgeschichteten, aber zum Teil halbzerfallenen Weidemauer benutzen zwei Kolleginnen zu einem kurzen Nickerchen. Nun ging es definitiv abwärts in einer langen Schlaufe durch den steilen herbstlich schon eingefärbten Mischwald hinunter nach Courtelary, wo leider der „Schoggi-Laden“ der Camille Bloch geschlossen war. Abgesehen von ein paar wenigen etwas glitschigen und steilen Stellen ist die wenig benützte Wanderstrecke sehr moderat angelegt. Etwas ganz Besonderes erlebten wir



auf dem Abstieg, begleiteten uns doch mindestens auf einer Strecke von 200 m im Wald unzählige Büsche von Tollkirschen (*Atropa belladonna*/devil's berries), deren tiefschwarze glänzende Früchte uns fast ins Maul hingen! Wehe wenn wir deren Giftigkeit nicht gekannt hätten, dann wäre es uns vielleicht wie in den leidigen Hexenprozessen passiert, dass wir tatsächlich angefangen hätten, Halluzinationen und geistige Verwirrung zu entwickeln!! Der Schaden für unseren Klub wäre nicht auszudenken.....haha!

Nach ungefähr 3 ½ Stunden reiner Wanderzeit erreichten wir den Bahnhof von Courtelary. Um 18.12 Uhr kamen wir zufrieden und reicher an interessanten Informationen über erneuerbare Energien in Baden an. Aber es wurde uns auch klar, dass nicht jede Landschaft in unserer schönen Schweiz solche Energie-Anlagen vertragen würde!

Der Tourenleiter

Gerd